

**Antworten auf Fragen des VCD Nürnberg zur bevorstehenden Oberbürgermeister-
und Stadtratswahl**

Name: Britta Waltheim

Partei/ Gruppe: _____

Funktion: ☒ **OB-Kandidat/-in** ☐ **Fraktion / Liste** ☐ **Stadtradkandidat/-in**

1. Wie sollte mit dem Parken auf Gehwegen umgegangen werden, wenn dadurch die vorgeschriebene Mindestbreite des Gehwegs unterschritten wird?

- ☒ Gehwegparken muss in solchen Fällen konsequent unterbunden werden.
- ☐ Gehwegparken ist grundsätzlich zu untersagen, jedoch sollten klar geregelte Ausnahmefälle zulässig sein.
- ☐ Wenn Parkstände fehlen, müssen diese nötigenfalls auch auf Kosten des Fußverkehrs geschaffen werden.
- ☐ Das Problem des Gehwegparkens ist unwichtig und sollte nicht weiter im Fokus der stehen.

Optionale Bemerkung:

2. Unterstützen sie die Einrichtung von Schulstraßen je nach Situation ganztägig oder zu bestimmten Tageszeiten?

- ☒ Ja, das ist dringend notwendig.
- ☐ Ja, aber es muss Kompromisse auch zugunsten des Autoverkehrs geben.
- ☐ Nein. Für die Sicherheit der Schulwege wird bereits genug getan.

Optionale Bemerkung:

Jedes Kind soll sicher in der Stadt unterwegs sein und vor allem zur Schule kommen. Für Kinder im Grundschulalter ist das selbständige Meistern des Schulweges ein wichtiger Entwicklungsschritt. Schulstraßen sind ein Element, um die Sicherheit zu erhöhen. Es muss gemeinsam mit der Schulfamilie jeweils ein für die Situation vor Ort passendes Konzept gefunden werden. Denn die Akzeptanz ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Umsetzung.

3. Wie beurteilen Sie den geplanten Ausbau des Frankenschnellwegs (FSW) und insbesondere den Bau des zugehörigen Tunnels?

- ☐ Stadtplanung vor Verkehrsplanung: Zunächst muss es eine breite Diskussion geben, was in St. Leonhard geschehen soll. Kein Ausbau des FSW, kein Tunnel!
- ☐ Der Tunnel darf nicht gebaut werden. Stattdessen muss eine umfassende Diskussion über alternative Verkehrslösungen geführt werden.
- ☒ Der Tunnel wird nicht gebaut. Stattdessen wird die vorhandene Kreisstraße gemäß einem der Alternativvorschläge saniert und ausschließlich für Fuß- und Radverkehr ausgebaut.
- ☐ Der Tunnel darf nur gebaut werden, wenn mindestens 80 % der Gesamtkosten von Bayern übernommen werden und die Kosten inflationsbereinigt nicht mehr als 10 % über der aktuell geschätzten Milliarde liegen.
- ☐ Der Tunnel sollte vorerst nicht gebaut werden, bis die bereits laufenden Großbaustellen (z. B. Hafenbrücken, Plärrer, Mausloch usw.) abgeschlossen sind.
- ☐ Der Tunnel muss gebaut werden und das so schnell als möglich.

Optionale Bemerkung:

Der Bau des Tunnels bindet finanzielle und personelle Ressourcen im großen U

4. Wie bewerten Sie die Zielvorgaben des Mobilitätsbeschlusses für Nürnberg bis 2032 und deren konsequente Umsetzung ohne Abstriche?

- ☒ Alle vereinbarten Maßnahmen müssen ohne Verzögerungen realisiert werden. Dafür sind Umverteilung von Finanzmitteln und Personal nötig, damit der Zeitplan eingehalten und der Zeitverzug eingeholt wird.
- ☒ Die Ziele bleiben bestehen, jedoch führen fehlende Mittel und personelle Engpässe zu weiteren Verzögerungen. Ein überarbeiteter Zeitplan ist erforderlich.
- ☐ Der Mobilitätsbeschluss darf nicht einseitig zulasten des Autoverkehrs gehen, er muss grundlegend überarbeitet werden.
- ☐ Die Ziele des Mobilitätsbeschlusses sind nicht so wichtig und damit untergeordnet.

Optionale Bemerkung:

Der Mobilitätsbeschluss war das gemeinsame Ergebnis von Verhandlungen zivilgesellschaftlicher Akteure, Politik und Verwaltung. Hierzu stehe ich. Es dürfen keine weiteren Verzögerungen entstehen. Als Oberbürgermeisterin will ich den Radverkehr mehr fördern und z.B. den Altstadttrading für Radfahrer schleunigst angehen sowie die Umsetzung der fußgängerfreundlichen Stadtteile vorantreiben. Die schon entstandenen Verzögerungen komplett aufzuholen wäre aber ein unseriöses Versprechen, da es selbst bei Mittelverschiebungen und aller Anstrengung nicht möglich sein wird. Ich setze auf einen neuen, sehr ambitionierten Zeitplan, der dann auch verlässlich umgesetzt wird.

5. Wie stehen Sie zum Bau einer Magnetschwebbahn in Nürnberg?

- ☒ Eine Magnetschwebbahn in Nürnberg ist unsinnig, stattdessen sollte die geplante Straßenbahnlinie umgesetzt werden.
- ☐ Ein Bau der Magnetschwebbahn könnte sinnvoll sein, sofern eine gründliche Kosten-Nutzen-Analyse vorliegt und klare Konzepte zur Integration in das bestehende Stadtverkehrssystem entwickelt werden.
- ☐ Die Idee ist gut, aber die vorgeschlagene Trasse ist ungeeignet. Es sollte eine bessere Trasse gefunden werden.
- ☐ Die Magnetschwebbahn sollte auf der vorgeschlagenen Trasse realisiert werden. Nürnberg darf sich dieser Innovation nicht verschließen

Optionale Bemerkung:

Mir ist wichtig, dass der ÖPNV in Sinne der Kundinnen und Kunden vom Netz f

6. Wie bewerten Sie die aktuelle Straßenbahn-Planung in Nürnberg?
(Insbesondere im Hinblick auf die beschleunigte Realisierung bereits
begonnenen und geplanter Projekte sowie den Ausbau neuer Strecken
bis 2032, z. B. zum Südklinikum,, durch die Altstadt, nach Wöhrd,
Kornburg und Fischbach)

- ☒ Alle genannten Vorhaben sollten bis 2032 zügig geplant und umgesetzt werden.
- ☒ Neben den bereits gestarteten Projekten sollte die Hauptaufgabe bis 2032 die Fertigstellung der Strecke zum Südklinikum sein, weitere Erweiterungen können später folgen.
- ☐ Nur die laufenden Projekte, z.B. Richtung Erlangen, sollten weitergeführt werden. Für zusätzliche Maßnahmen fehlt derzeit das Budget.
- ☐ Der Ausbau der Straßenbahn sollte vorerst eingestellt werden, um Ressourcen anderweitig zu nutzen.

Optionale Bemerkung:

Der Ausbau der Straßenbahn hat für mich Priorität, alle genannten Projekte sollten grundsätzlich realisiert werden. Angesichts der Planungs- und Genehmigungshorizonte, der bereits laufenden Projekte (z.B. Stadtparkschleife, Lückenschluss Minervastraße) sowie vielen wichtigen Sanierungen im existierenden Streckennetz wird es jedoch schwer möglich sein, die genannten Vorhaben innerhalb von sieben Jahren umzusetzen. Wichtig ist mir daher insbesondere die zügige Anbindung des neuen Stadtteils Lichtenreuth und die Verlängerung der Straßenbahn zum Südklinikum.

7. Wie beurteilen Sie das Norisringrennen und seine zukünftige
Ausgestaltung?

- ☐ Das Norisringrennen sollte nicht mehr genehmigt werden, da diese Rennform aus der heutigen Zeit herausgefallen ist.
- ☒ Das Rennen darf weiterhin stattfinden, jedoch ausschließlich mit rein elektrisch betriebenen Rennfahrzeugen.
- ☐ Das Norisringrennen muss unverändert erhalten bleiben und in seiner bisherigen Form fortgeführt werden.

Optionale Bemerkung:

Ich bin kein Fan des Rennens und könnte darauf verzichten.

8. Wie stehen Sie zur Einführung eines generellen Nachtflugverbots am Flughafen?

- ☒ Ja, ich unterstütze ein generelles Nachtflugverbot.
- ☐ Im Prinzip ja, allerdings sollten klar definierte Ausnahmen (z. B. besonders dringende Fracht) möglich sein.
- ☐ Nein, das Nachtflugverbot würde die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Flughafens beeinträchtigen.

Optionale Bemerkung:

9. Wie stellen Sie sich künftig das Management von Großbaustellen vor?

- ☒ Die Baustellen sollen phasenweise geplant werden, wobei sichere Wegkonzepte für Fuß- und Radverkehr berücksichtigt werden. Das Ergebnis muss rechtzeitig und verständlich kommuniziert werden.
- ☐ Es besteht Verbesserungsbedarf, jedoch soll der dafür notwendige Aufwand überschaubar bleiben.
- ☐ Das aktuelle Baustellenmanagement wird als angemessen bewertet.
- ☐ Da die Hauptbetroffenen die Autofahrer sind, sollten die Baustellen so gestaltet werden, dass sie deren Bedürfnisse besser berücksichtigen – auch wenn dies zu Lasten des Fuß- und Radverkehrs geht.

Optionale Bemerkung:

Die Situation des Fuß- und Radverkehrs muss bei der Einrichtung von Baustellen dringend besser berücksichtigt werden. Insgesamt brauchen wir eine vorausschauendere Planung und eine bessere Kommunikation.

10. Unterstützen Sie die Forderung, die Parkraumbewirtschaftung nach Vorbild der Innenstadt bis 2032 auf alle Stadtteile innerhalb des Rings B4R auszuweiten?

- ☒ Ja: Es darf in den inneren Bezirken keine kostenfreien Parkplätze mehr geben. Es dürfen keine neuen Parkflächen eingerichtet werden.
- ☐ Ja: Aber es sollten zusätzliche Stellplätze auf Supermarktparkplätzen oder in Quartiersparkhäusern geschaffen werden.
- ☐ Ja: Die Parkraumbewirtschaftung sollte ausgeweitet werden, aber die Parkgebühren sind zu hoch und müssen reduziert werden.
- ☐ Nein: Die gegenwärtige Situation sollte beibehalten werden.
- ☐ Nein: Auch in der Innenstadt müssen wieder mehr Parkplätze angeboten werden. Diese dürfen kostenpflichtig sein.
- ☐ Nein: Auch in der Innenstadt muss die Parkraumbewirtschaftung so schnell als möglich wieder abgeschafft werden.

Optionale Bemerkung:

Es dürfen keine neuen Parkflächen eingerichtet werden.

Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung auf öffentlichem Grund innerhalb d